

Seite des Traumes sehr wohl erfaßt, doch versuchte man damals, ihn im Sinne einer Weissagung zu deuten. Freud hat deutlich gezeigt, daß es sich vielmehr um Wunsch-Erfüllung handelt.

Übrigens ist diese Wahrheit, welche die Psychoanalyse mit soviel Argumenten gegen ihre Widersacher hat verteidigen müssen, vom gesunden Menschenverstand (dieser Form unmittelbarer Intuition) direkt erfaßt worden, und im allgemeinen Sprachgebrauch nennt man Träume jene gewissen Vorstellungen eines ersehnten Ideals, eines verfolgten Zieles; man spricht von „Zukunftsträumen“, man sagt, jemand nehme „seine Träume für Wahrheit“ usw. Tatsächlich ist der Traum seiner Natur nach nichts anderes als jene spontane Tätigkeit der Einbildungskraft, die, wenn der Verstand nicht beschäftigt ist, uns chimärische Visionen unserer erfüllten Sehnsüchte zeigt. Jeder von uns hat sich, hauptsächlich in der Jugend, während jener Minuten des Nachlassens, da der Geist keinen logischen Gedankengang verfolgt, als Helden wundersamer Abenteuer gesehen, in denen unsere Sehnsucht sich verwirklicht. In jenen Augenblicken sind wir völlig das, was wir im Grunde unseres Herzens sein möchten, und die vier Speichen des Glücksrades: Gesundheit, Liebe, Macht, Reichtum geben uns den Maßstab für unser Sehnen. Hier findet unser wirkliches Ich seinen Ausdruck und seine Befriedigung: „Die Gans träumt von Mais und das Schwein von Eicheln“, sagt ein deutsches Sprichwort, und ein alter toskanischer Spruch lautet: „Dimmi che sogni e te diro chi sei“.

Diese eingebildeten Erfüllungen sind nun keineswegs nur ein unnützes Spiel der Phantasie. Sie stellen das notwendige Ausruhen dar nach den schmerzhaften Spannungen unserer Wünsche vor den Verneinungen und Widerständen des wirklichen Lebens; wie der Schlaf für den Arbeiter, so sind sie der Zufluchtsort, in dem der Mensch vom Fieber des Kampfes sich erholt, in dem die Kräfte für die unaufhörlichen Anstrengungen des Lebens sich erneuern. In den Träumen der Kinder tritt dies besonders deutlich zutage: Besitz des begehrten Spielzeuges, Verwirklichung des ersehnten Spazierganges, usw. Immer wenn die Wünsche des Vortages durch die Wirklichkeit nicht voll erfüllt wurden, bringt der Traum den Trost seiner täuschenden Erfüllungen. In der Beschreibung seiner arktischen Forschungsreisen berichtet Nordenskjöld, welche wichtige Rolle bei seiner ausgehungerten Mannschaft Nahrungsträume spielten.

Dieser Sinn des Traumes ist gerade von den Gegnern der Psychoanalyse besonders heftig kritisiert worden. Sie haben angeführt, daß der Traum des



Max Mayrshofer